Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 18

Artikel: Vor einer Wand gesprochen
Autor: Reiser, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-512599

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor einer Wand gesprochen

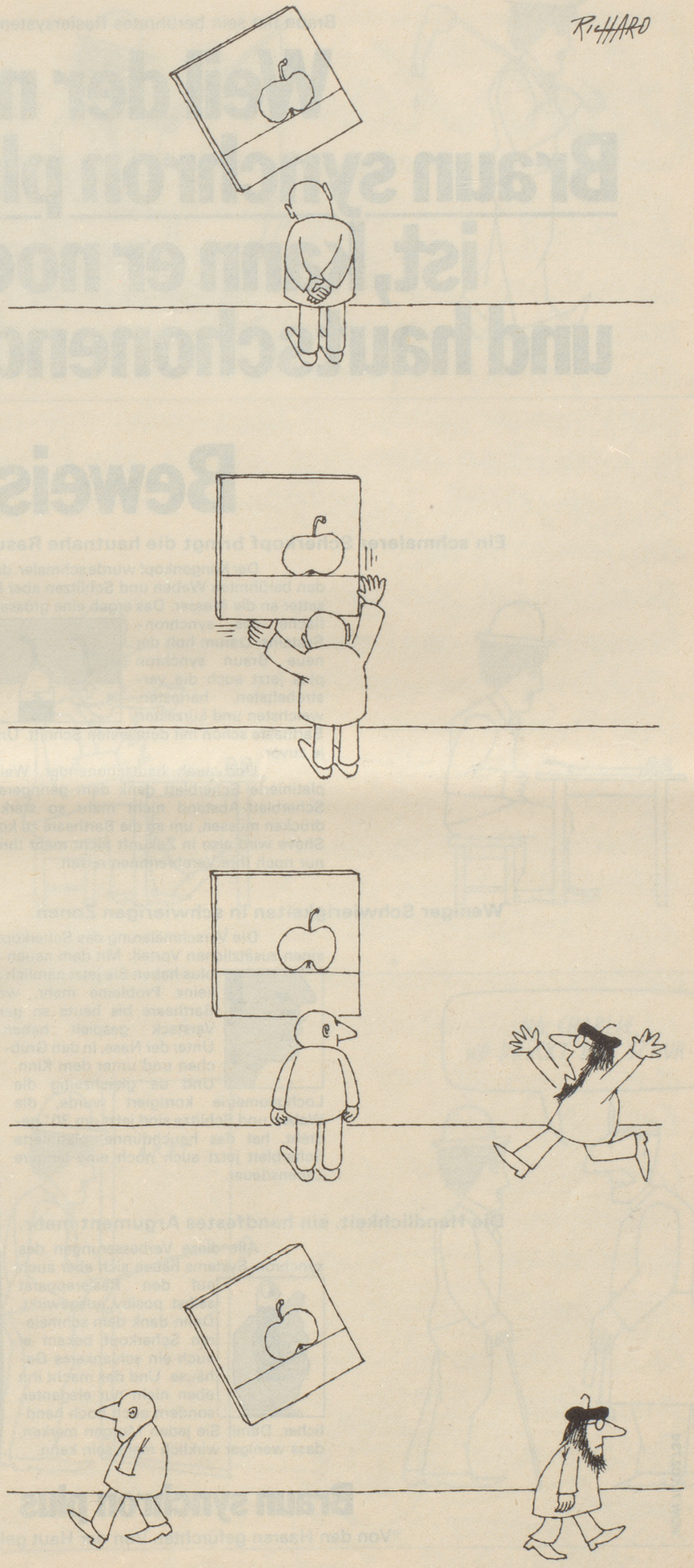
Die Wand-Tafel

Am ersten Schultag
begrüsst sie die Kinder
mit freundlichen Bildern
von Blumen, Vögeln und Hasen.
Noch leuchtet sie heiter
rot, grün und blau.
Es ist fast wie draussen.
Hier lässt sich gut leben.

Am nächsten Morgen
wartet sie dunkel und leer
und geheimnisvoll auf die Klasse.
Von der Hand der Lehrerin
wachsen aus Strichen und Bogen
seltsame Zeichen heran,
die etwas bedeuten,
Buchstaben, Zahlen und Noten.
Und staunend entdecken die Kinder,
wie an der Wand
eine zweite Welt
sich entfaltet.
Sie üben sie ein
nach Strich und Bogen,
bis die frühere Welt
fast entschwindet.

An der Wand wird das Leben
zum Zeichen verkürzt.
Auf ihrer Fläche
hat alles Platz
und wird selber zur Fläche,
zur Oberfläche des Lebens.
«Schaut an die Tafel
und nicht zum Fenster hinaus!»
Was man zum Leben braucht,
ist vorn abzulesen.
Man liest ab,
man schreibt ab,
man singt ab,
man lebt ab.
Die Wandtafel wird
zum Leben aus zweiter Hand.

Nur selten schleudert
ein mutiger Schüler
der Tafel etwas entgegen,
einen gut durchgekauten Klumpen,
vom Fliessblatt gerissen
und mit dem Massstab geschossen.
Dann klebt eine Zeitlang
ein saftiges Stück an der Wand
und ragt in das Zimmer hinein.
Ueber Nacht trocknet es aus
wie alles in diesen Räumen
und fällt still zu Boden.

Erst nach Jahren
fühlt man sich stark genug.
Man nimmt den Schwamm
und löscht alles aus.
Man kehrt der Fläche den Rücken
und wirft sich dem Leben entgegen,
dem unverkürzten
und tiefen.

Werner Reiser